

«95 Prozent der Spenden fließen in unsere Programme»

Vor 25 Jahren gründeten Studierende der Medizin an der Universität Basel das Calcutta Project Basel. Dieses entwickelte sich ständig weiter, ist gewachsen, aber blieb immer der Grundidee treu – die Lebensbedingungen der Menschen im Rotlichtviertel Sonagachi in der indischen Millionenstadt Kalkutta durch Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich nachhaltig zu verbessern.



Anika Züchner
Die Präsidentin des DPR- und Fundraising-Teams des Calcutta Projects Basel, Anika Züchner, ist seit dem ersten Semester an der Uni Basel Mitglied der Stiftung. «Ich hatte den Wunsch, mich während des Studiums praktisch zu engagieren», so die Geographie- und Ethnologie-Studentin. Denn das Calcutta Project biete die Möglichkeit, wertvolle Praxiserfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit zu sammeln. Dies wird von Studierenden sehr geschätzt, was sich unter anderem dadurch zeigt, dass dieses Jahr das Projekt 25 Jahre alt wird.

Das Calcutta Project hat in den vergangenen Jahren insgesamt fünf Programme im Rotlichtviertel Sonagachi in der indischen Millionenstadt Kalkutta aufgebaut. Diese werden vom Partnerverein S.B. Devi Charity Home betrieben. Das Ambulatorium, in dem sich Patienten kostengünstig behandeln lassen können, bildet dabei den Mittelpunkt. «Ausserdem betreiben wir einen Kindergarten und eine Schlafstelle für Kinder von Prostituierten sowie Präventionsprogramme für Schulkinder und Prostituierte», erläutert die Studentin.

Günstige medizinische Behandlungen

Im Ambulatorium werden wahlweise ayurvedische, homöopathische und schulmedizinische Behandlungsmethoden angewandt. «Wir verzeichnen etwa 10000 Be-

handlungen jährlich.» Sie werden zu geringen Beiträgen geleistet, den sich die Menschen vor Ort leisten können. Anika Züchner: «Wir bieten die Behandlungen bewusst nicht ganz gratis an, damit diese wertgeschätzt werden.»

Seit sich Anika Züchner für das Projekt engagiert, sind es konstant zwischen zwanzig und dreissig Studierende, die sich für das Unterstützungsprojekt stark machen. Dies trotz einer relativ hohen Fluktuation, die sich mit der beschränkten Studienzeit erklären lässt. Andererseits sind im Stiftungsrat auch noch ehemalige Studierende aus der Startphase des Projektes mit dabei. Alle zwei Jahre unternehmen die im Calcutta Project engagierten Studierenden zusammen mit einem der Stiftungsräte eine Delegationsreise, um sich die Programme vor Ort anzuschauen. Dies und die regelmässigen Kontakte mit den Mitarbeitern ermöglichen eine professionelle Arbeit.

Ehrenamtliche Arbeit

Das Spendenvolumen ist in den vergangenen Jahren stets gestiegen. Allerdings «haben wir in den vergangenen zwei, drei Jahren einen Punkt erreicht, an dem wir mit den vorhandenen Mitteln nicht mehr weiter wachsen können, da die Spendenbereitschaft von Privatpersonen nicht ständig ansteigt», so Anika Züchner. Mit den vorhandenen Mitteln liessen sich die Programme in Kalkutta halten, «aber nicht mehr erweitern». Aber: Das Budget beträgt 100000 Franken, womit sich einiges bewirken lässt.

Von anderen NGO unterscheidet sich das Calcutta Project, dass sämtliche Mitarbeiter in der Schweiz ehrenamtlich arbeiten. So können die Administrationskosten auf einem sehr niedrigen Wert gehalten werden. Werbemassnahmen fallen sozusagen keine an, «so dass rund 95 Prozent unserer Spenden direkt nach Indien in unsere Programme einfließen». ■

www.calcutta-project.ch

25 Jahre Calcutta Project

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens organisiert das Calcutta Project mit Unterstützung des Universitätsspitals Basel einen Benefiz-Anlass. Der Anlass findet am 3. Juni ab 17 Uhr im Garten und Restaurant des Universitätsspitals Basel statt.

Für Unterhaltung sorgen die Basler Trommelgruppe stickStoff, Roli Frei and the Soulful Desert, das indische Tanzensemble Kalasri aus Basel und die A-cappella-Gruppe Acappellati. Die Gäste werden mit indischen und schweizerischen Spezialitäten verwöhnt. Sie können überdies die Entwicklung des Calcutta Projects an einer Fotoausstellung betrachten, welche die schönsten Bilder der vergangenen Delegationsreisen präsentiert. Der Erlös des ganzen Abends kommt direkt den Programmen in Kalkutta zugute. Ticketbestellungen werden unter tickets@calcutta-project.ch gerne entgegengenommen.

